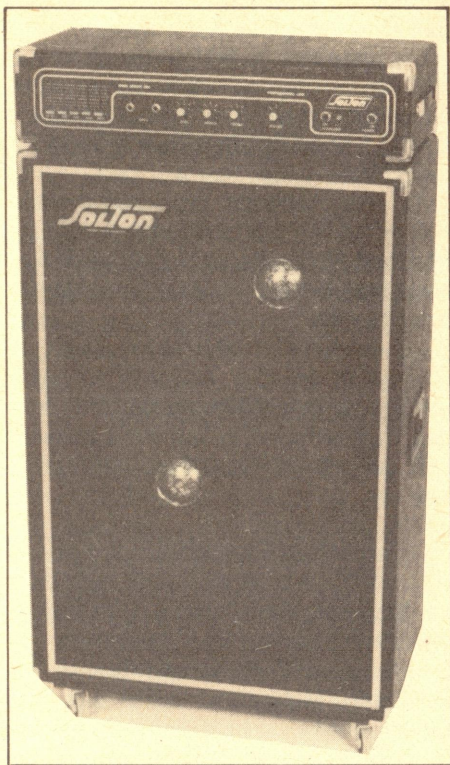


test

Der deutsche Hersteller Solton hat im letzten Jahr einige Neukonstruktionen entwickelt, die im Frühjahr auf der Frankfurter Musikmesse vorgestellt worden sind. Vor allem die "Professional Line", die Instrumente für den Profi-Musiker enthält, ist mit leistungsstarken Amps versehen worden. Dazu zählt auch der Bass-Crack, der ausführlich getestet worden ist.

Der Bass-Crack ist ein volltransistorisierter Bass-Verstärker. Er leistet 110 Watt (R.M.S.). Die oftmals angegebene Musikleistung von 220 Watt sollte einen nicht täuschen, so stark ist der Amp nicht, nur manche Spitzen, die aber nicht unverzerrt sind, erreichen diese Leistung. Die dazu empfohlene Box, die B 300, ist mit zwei 15"-Lautsprechern bestückt. Sie soll nach Angaben des Herstellers 200 Watt leisten. Auffallend an dieser Box ist der Schallumweg zur besseren Basswiedergabe. Die Speaker sind zwar nach vorne gerichtet, wodurch die Mitten und Höhen voll abgegeben werden, durch den Schallumweg werden die Bässe nach unten durch eine Öffnung abgegeben. Die Box



SOLTON BASS- CRACK

macht einen sehr robusten Eindruck und hat eine Menge an Leistung unbeschadet überstanden. Ihr angegebener Frequenzbereich von 38-8000 Hz scheint voll mit 200 Watt belastbar zu sein.

Die Box ist sehr robust gebaut, trotz ihrer Größe (60 x 90 x 35) ist sie sehr transportfreundlich. Sie ist mit Laufrollen, Griffmulden und Stahlkappen versehen.

Eine Besonderheit der B 300 stellt die Frontbespannung dar. Hier hat Solton ein völlig neues Verfahren eingeführt. Ein synthetisches Wirrfadengewebe ist allen anderen Stoffen weit überlegen. Das Gewebe ist absolut resonanzfrei, besonders stabil und stoßunempfindlich, da es verhältnismäßig leicht nachgibt und dennoch stark genug ist, um Verletzungen der Lautsprechermembran abzufangen. Ausserdem schützt sich die Bespannung auf diese Weise selber vor Zerstörungen.

DER AMP

Er ist mit zwei Eingängen ausgerüstet, beide sind gleich empfindlich. Die Klangregelung erfolgt durch Bass-, Middle- und Treble-Regler. Sie haben alle einen sehr hohen Wirkungsgrad, obwohl sie nur passiv arbeiten. Ein Lautstärkereglert ist für beide Eingänge gleichzeitig vorgesehen. Die Besonderheit des Amps ist ein Equalizer, der nach Belieben zugeschaltet werden kann. Ein Schalter betätigt in diesem Fall gleichzeitig eine Kontrolllampe.

Der Equalizer ist fünfbändig. Er ist speziell für den Bassgebrauch zugeschnitten. Seine fünf regelbaren Frequenzbereiche sind: 60 Hz, 280 Hz, 680 Hz, 1500 Hz, 2600 Hz.

Auf der Rückseite des Amps befindet sich neben den beiden Speaker-Ausgängen (4 Ohm) ein zusätzlicher OdB Slave-Ausgang, über den man zusätzliche Endstufen betreiben kann.

Auch der Amp ist sehr robust gebaut, allerdings ist der eine Tragegriff zu wenig, um den Amp gut transportieren zu können. Positiv fielen im Test die Stahlecken und der sehr haltbare Bespannungsstoff aus.

ZUM SOUND

Es fällt zunächst einmal auf, daß dieser spezielle Bassverstärker besonders gut funktionierende Klangregler besitzt. Sowohl Bass, Middle und Treble sind ohne Equalizer schon sehr stark zu regeln. Der Bass ist meiner Meinung nach sogar zu stark; wenn man ihn mehr als 75% aufdreht, beginnt er schon zu verzerren, egal bei welcher Lautstärke.

Die Mitten sind ebenfalls schon bei halbaufgedrehtem Regler ausreichend; sie tendieren aber nicht zum Verzerren. Die Höhen waren während des Tests genau

ausreichend, sie dürften - alles ohne Equalizer - nicht schwächer sein, da der Bass ton sonst zu undifferenziert würde, der Bass wäre dann mulmig.

Für normale Ansprüche reicht diese Klangregelung voll und ganz aus. Ein wenig störte im Test, daß die Bässe zum Verzerren tendieren; das lag auf keinen Fall an der Box. Beim Bassgebrauch würde ich nicht raten, den Amp weiter als 4-5 aufzudrehen, denn von dieser Einstellung an zerrt der Amp über den gesamten Bereich, die Bassfrequenzen sind dann zu stark. Außerdem erreicht er bei dieser Einstellung schon eine ganze Menge an Power, die für fast jede beliebige Halle ausreichen müßte.

Eine unheimliche nützliche Angelegenheit ist nun der Equalizer. Mit ihm kann man den Basston nicht nur differenzierter gestalten, sondern gleichzeitig auch noch bestimmte verschiedene Bass-Sounds einstellen. Selbstverständlich wird die normale Klangregelung nicht ausgeschaltet; sie bleibt voll erhalten und kann zusätzlich verwendet werden. Der große Vorteil des Equalizers ist es, daß die bestimmten Bereiche sowohl angehoben wie auch abgesenkt werden können, wodurch man ein völlig verändertes Klangbild erhalten kann. Vorsicht ist dennoch geboten, denn hebt man alle Frequenzen an, so besteht auch hier die Möglichkeit der ungewollten Verzerrung, besonders bei den Bassfrequenzen wiederum sehr auffällig. Manch einer wird sich aber auch über diese Verzerrungsmöglichkeit freuen, wenn er sich einen ganz spezifischen Bass-Sound zusammenstellen will.

Ich will hier jetzt nicht auf alle Möglichkeiten des Equalizers eingehen, sehr reizvoll allerdings war im Test der sorgsame Gebrauch mit den Treble-Frequenzen. Man hat hiermit die Möglichkeit, einen perfekten Funk-Sound zu erreichen, ein voller, runder Ton mit einem guten Anteil an Höhen, wodurch dem Sound der gewisse "Knack" zugegeben wird. Diese Einstellung erreichte man, wenn die Klangregler in Mittelstellung standen und die Höhen durch den Equalizer zuge-mischt wurden.

Weiterhin ist der Equalizer dann gut zu gebrauchen, wenn in Hallen oder Räumen bestimmte Frequenzen aufdringlich werden. Mit ihm kann man dann, mit der richtigen Erfahrung natürlich, mit Hilfe des Equalizers den Sound in die richtige Bahn leiten. Gerade beim Bass tritt dieser Effekt oft ein, und ich halte diese Einrichtung daher für sehr sinnvoll.

GESAMTURTEIL

Der Solton Bass-Crack ist zusammen mit der Box B 300 ein recht solider Bassver-



stärker. Er ist zwar nicht weltbewegend, und sicherlich gibt es eine Menge anderer Amps, die besser sind, andererseits hatte er im Test keine großen Fehler aufzuweisen. Der Sound war zufriedenstellen, er wird für jeden Amateur und auch für den Halb-Profi völlig ausreichend.

Insgesamt fehlte dem Verstärker ein wenig der Druck, den man als Rockmusiker heutzutage von einem solchen Amp erwartet.

Abschließend würde ich dem Solton-Verstärker ein zufriedenstellendes Testergebnis bescheinigen, mit der Hoffnung, daß Solton sich in der gleichen Richtung wie bisher weiterentwickelt, denn die größten Schritte in Richtung Erfolg sind schon getan worden.

Der empfohlene Preis beträgt 1.220,-- DM für den Bass Crack und 1.118,-- DM für die B 300.
